



Pressemitteilung 14/2026

Halle (Saale), den 12.05.2026

Einladung und Veranstaltungshinweis: Wie frei ist Europas Wissenschaft?

Radikale Akteure, geopolitische Spannungen und Sparvorgaben belasten die Wissenschaft weltweit. Wie die Wissenschaftsfreiheit bei uns wieder gestärkt werden kann, diskutieren Experten unterschiedlicher Disziplinen mit dem Publikum am 27. Mai 2026 ab 18 Uhr in der Leopoldina in Halle (Saale). Zu dieser siebten Europa-Debatte mit Empfang laden das Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) und die Leopoldina Sie herzlich ein. Wir bitten um eine redaktionelle Ankündigung.

Stark zugespitzte Kontroversen und Attacks auf die freiheitlich-demokratische Grundordnung setzen auch die Wissenschaft unter Druck. Doch wer die Wissenschaftsfreiheit beschneidet, beschädigt eine der wichtigsten geistigen Ressourcen der Demokratie – nicht nur auf nationaler Ebene, sondern auch mit Blick auf die europäische Integration. Wie steht es um die Wissenschaftsfreiheit in Deutschland und Europa? Welchen Einfluss darauf haben die Entwicklungen in den USA? Wie kann die Wissenschaftsfreiheit verteidigt werden? Und was können Forschungseinrichtungen und Forschende selbst dazu beitragen?

Darüber diskutieren Gäste aus Politik und Wissenschaft mit Bürgerinnen und Bürgern bei der siebten Ausgabe der Europa-Debatte, einer Veranstaltungsreihe der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina und des Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung Halle (IWH).

Europa-Debatte: Wie frei ist Europas Wissenschaft?

Eine Dialogveranstaltung von IWH und Leopoldina mit Empfang

Termin: Mittwoch, 27. Mai 2026, 18 Uhr

Ort: Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina, Jägerberg 1,
06108 Halle (Saale)

Mit: Dr. Christian Ehler, Mitglied des Europäischen Parlaments

Prof. Reint Gropp, Ph.D., Präsident des Leibniz-Instituts für
Wirtschaftsforschung Halle (IWH)

ohne Sperrfrist

Pressekontakt
Rafael Barth
Tel +49 345 7753 832
presse@iwh-halle.de

Leibniz-Institut für
Wirtschaftsforschung Halle (IWH)
Tel +49 345 7753 60
Fax +49 345 7753 820

Kleine Märkerstraße 8
D-06108 Halle (Saale)

Postfach 11 03 61
D-06017 Halle (Saale)

www.iwh-halle.de

Dr. Lars Lott, Politologe an der Friedrich-Alexander-Universität
Erlangen-Nürnberg und Koordinator des Forschungsprojekts
Academic Freedom Index

Prof. Dr. Christoph Möllers, Rechtswissenschaftler an der Humboldt-
Universität zu Berlin

Prof. Dr. Bettina Rockenbach, Präsidentin der Nationalen Akademie
der Wissenschaften Leopoldina

Moderation: Dr. Jan-Martin Wiarda, Wissenschaftsjournalist

Das Publikum ist herzlich eingeladen mitzudiskutieren. Der Eintritt ist frei. Wir bitten um eine Anmeldung. Ein Empfang im Anschluss an die Diskussion bietet die Gelegenheit zum weiterführenden Gespräch.

Programm: auf dieser [IWH-Webseite](#)

Anmeldung für Publikum: auf dieser [Leopoldina-Webseite](#)

Anmeldung für Medien: presse@iwh-halle.de

Pressekontakt

Rafael Barth
Tel +49 345 7753 832
presse@iwh-halle.de

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH)

Kleine Märkerstraße 8
D-06108 Halle (Saale)
Tel +49 345 7753 60
www.iwh-halle.de



Das IWH auf [Bluesky](#)



Das IWH auf [LinkedIn](#)



Das IWH auf [Facebook](#)

Die Aufgaben des Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) sind die wirtschaftswissenschaftliche Forschung und wirtschaftspolitische Beratung auf wissenschaftlicher Basis. Das IWH betreibt evidenzbasierte Forschung durch eine enge Verknüpfung theoretischer und empirischer Methoden. Dabei stehen wirtschaftliche Aufholprozesse und die Rolle des Finanzsystems bei der (Re-)Allokation der Produktionsfaktoren sowie für die Förderung von Produktivität und Innovationen im Mittelpunkt. Das Institut ist unter anderem Mitglied der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, die halbjährlich Gutachten zur Lage der Wirtschaft in der Welt und in Deutschland für die Bundesregierung erstellt.

Das IWH ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft. Die Leibniz-Gemeinschaft verbindet 97 eigenständige Forschungseinrichtungen. Ihre Ausrichtung reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, Raum- und Sozialwissenschaften bis zu den Geisteswissenschaften. Leibniz-Institute widmen sich gesellschaftlich, ökonomisch und ökologisch relevanten Fragen. Aufgrund ihrer gesamtstaatlichen Bedeutung fördern Bund und Länder die Institute der Leibniz-Gemeinschaft gemeinsam. Weitere Informationen unter www.leibniz-gemeinschaft.de.